

Einfach nur sexy und sehr süffisant

THEATER Die Premiere von „Die Perle Anna“ vor voll besetztem Haus schlug ein: Irrungen, Wirrungen und Erotik sind die Ingredienzien fürs Boulevardstück.

VON HEIKE HEINDL

ABENBERG. Mit einer neuen Inszenierung der Komödie „Die Perle Anna“ („La bonne Anna“ im Original) feierte das Theater am Bahnhof am Freitagabend Premiere. Mit diesem Lustspiel schaffte es der französische Bühnenautor Marc Camelotti ins Guinness-Buch der Rekorde. 1958 wurde die Komödie uraufgeführt und bis 1991 insgesamt 19 Jahre lang in 55 Ländern gespielt.

Unter der Regie von Dr. Christian Trippner und Carmen Novak gelang es dem kleinen Abensberger Theater erneut, ein besonders amüsantes und geistreiches Stück auf die Bühne zu bringen. Für die Gäste des ausverkauften Theaters war es ein kurzweiliger und unterhaltsamer Abend, der zu manchen Lachsalven bei dieser turbulenten Seitensprunggeschichte einlud.

Gekonnt setzten sich die Amateurschauspieler bei diesem Stück in Szene. Für Conny Biberger, in der Rolle der Haushälterin Anna, war es die ers-

te Hauptrolle am Theater und diese meisterte sie mit Bravour. Anna ist trotz ihres Hangs zu Calvados und Zigaretten eine wahre „Perle“ und schafft es, das Schlimmste gewinnbringend zu verhindern.

Für Hans Schmid und seine Frau Brigitte, die das Ehepaar Claudia und Bernhard spielten, war es auf der Bühne ein harmonisches Miteinander. Beide seien wahnsinnig aufgeregt gewesen, sagte Schmid. Ihnen war die Rolle wie auf den Leib geschrieben. Besonders Hans Schmid glänzte in der Rolle des „WauWau“ wie ihn seine junge Freundin Kathrin (Julia Graz) liebevoll nannte und damit die Besucher mit ihrer bezaubernden naiven Art zu manchem Lachanfall brachte.

Robert Raith, der Geliebte Claudias hätte sich bei zwei Flaschen Wein zu dieser Rolle überreden lassen, dementsprechend nervös sei er auch gewesen, spielte aber die Rolle des Boxers brillant. Dass am Ende sich alles zum Guten wendet, liegt wohl in der Natur der Komödie.

Das Bühnenbild wurde mit viel Liebe zum Detail sehr ansprechend unter der Anleitung von Andy Heinz und dessen Team gestaltet. Wer das Stück noch sehen will, sollte sich sputen: Es gibt nur noch wenige Restkarten, und eine Zusatzvorstellung ist wohl nicht geplant.



„WauWau“ techtelt mit Kathrin.

Foto: Heindl

WEITERE TERMINE

► **Freitag:** 5. Dezember, 20 Uhr;
► **Samstag:** 6. und 13. Dezember, 20 Uhr;

► **Sonntage:** 7. Dezember, 17 Uhr und 14. Dezember, 20 Uhr.; ein Zusatzvorstellung gibt es nicht.